

clap



Pflanzenschutzmittel – Herbizid

Wirkstoff: Clopyralid 300 g/l

Formulierung: Wasserlösliches Konzentrat (SL)

Pfl. Reg. Nr.: **3830-0**

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen.

Vor Gebrauch beiliegendes Merkblatt lesen.

Abgabe: Sachkundenachweis

SICHERHEITSHINWEISE

P101 – Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102 – Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P270 Bei Verwendung dieses Produkts nicht essen, trinken oder rauchen.

P501 Inhalt/Behälter der Schadstoffabfallentsorgung zuführen. EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG:

SP 1 – Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4 – Zum Schutz von Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanla-

gen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Zum Schutz von Nicht-Ziel-Pflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland mit abtriffmindernder Technik (mind. 75 % gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69102/13-V/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung verantwortlich:

SHARDA CROPCHEM ESPANA S. L.

Atalayas Business Center

C/ Carril Condovina n° 3

30008 Murcia

SPANIEN

Tel.: +34 868127589

Chargennummer, Herstellungsdatum:

Siehe Packungsaufdruck



Sharda Cropchem

UN 3077

1L

UFI: 9A92-N1FP-A40W-9QDS



8 904150 089453

WIRKUNGSWEISE

Der in Clap enthaltene Wirkstoff Clopyralid wird schnell über die Blätter der Unkräuter aufgenommen und von dort systemisch in der Pflanze in die ober- und unterirdischen Vegetationszentren transportiert. Clopyralid gehört zu den Pyridincarbonsäuren und wirkt Auxin-ähnlich durch Nachahmung des gleichnamigen Pflanzenhormons. Clopyralid greift in den Eiweißstoffwechsel ein und verursacht die typischen Symptome wie Absterben des Vegetationskegels, Wachstumsstillstand und Verdrehen der Blätter und Stängel.

Wirkungsmechanismus (HRAC Code): O

SACHGERECHTE ANWENDUNG

Clap ist ein Nachlaufherbizid zur Bekämpfung von zweikeimblättrigen Unkrautarten, insbesondere Kamille-Arten und Acker-Kratzdistel. Der optimale Zeitpunkt für die Distelbekämpfung ist in der vegetativen Wachstumsphase (vor dem Knospenstadium) bei ca. 15 – 20 cm Wuchshöhe der Disteln. Nachaufläufer von Disteln werden nicht erfasst. In Abhängigkeit von den Witterungsbedingungen wird der Wirkstoff langsamer oder schneller von den Blättern aufgenommen und in die Wurzelaufläufer transportiert. Um diesen Ablauf nicht zu unterbrechen, sollten Hackarbeiten frühestens 14 Tage nach der Anwendung erfolgen. Bei Vorschädigung der Disteln durch andere Herbizide oder Trockenheit ist die Anwendung bis zum Durchgrünen der Distelpflanzen zu verschieben.

Die beste Wirkung wird erzielt, wenn sich die Unkräuter im zügigen Wachstum befinden. Das empfindlichste Stadium für einjährige Arten ist das 2- bis 3-Blatt-Stadium. Kamillepflanzen, die bereits verholzt sind und sich in der Blüte befinden, werden nicht mehr ausreichend bekämpft. Kühle Witterung verzögert den Wirkungsverlauf. Eine gute Benetzung der Unkräuter ist erforderlich, um eine gleichmäßige Wirkung zu erreichen. Bei Abschirmung durch die Kulturpflanze ist mit einer Wirkungsminde- rung zu rechnen.

WIRKUNGSSPEKTRUM

Sehr gut – gut bekämpfbar: Distel- Arten (10–25 cm Höhe), Kamille-Arten, Ackererbse, Buchweizen, Dreiteiliger Zweizehn (Keimblatt – 6-Blattstadium), Flockenblume, Franzosenkraut, Distel-Arten (Gänse- distel, Acker-Kratzdistel), Klee-Arten, Kompass-Lattich, Knollen-Platterbse, Kornblume, Gemeines Kreuzkraut, Leguminosen (Klee-Arten, Luzerne, Wicke, Erbse, Bohnen) Saat-Wucherblume, Schwarzer Nachtschatten (bis 2-4 Blattstadium), Sonnenblumen (10–15 cm Höhe, auch herbizidtolerante Sorten)

Weniger gut bekämpfbar: Hundspetersilie, Schierling, Winden-Knöterich, Wilde Möhre, Löwenzahn (einjährig)

Nicht ausreichend bekämpfbar: Alle Kreuziferen (z.B. Acker-Senf, Ausfallraps, Hirten- äschel), Ehrenpreis, Klettenabkräuter, Knöterich-Arten, Melde-Arten, Stiefmütterchen, Vogelmiere, Weißer Gänsefuß und Winden-Arten.

PFLANZEN-/ SORTENVERTRÄGLICHKEIT:

Aufgrund der bestehenden Sortenvielfalt wird der Einsatz von Clap in Inzuchtlinien, Saatgutvermehrungsbeständen und Zuchtgärten nicht empfohlen. Clap ist nach bisherigen Erfahrungen mit der empfohlenen Aufwandmenge in allen Raps-Sorten und Zucker-/Futterübensorten gut verträglich. Zur Vermeidung von Schäden an der Kultur sollten generell durch Frost, Trockenheit, Nässe und andere Faktoren geschwächte Bestände nicht mit Clap behandelt werden. Eine Anwendung von Clap auf Standorten mit Nährstoffmangel, z.B. Schwefel oder Mangan, wird nicht empfohlen, da Schäden und Ertragsminderungen nicht ausgeschlossen werden können.

VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE ZUGELASSENE INDIKATIONEN (1–5):

Ind. Nr.	Kultur/Einsatzzeitpunkt	Schadorganismus / Aufwandmenge/Anwendungstechnik/Wartezeit/Wichtige Hinweise/Auflagen
1	Ackerbau Freiland Winterraps bis BBCH Stadium 50 Nach dem Auflaufen Frühjahr	Zweikeimblättrige Unkräuter – 0,4 l/ha, 200–400 l/ha Wasser Anzahl Behandlungen: In der Anwendung max.: 1 – Spritzen
2	Ackerbau Freiland Sommergerste BBCH 12–32 Nach dem Auflaufen Frühjahr	Zweikeimblättrige Unkräuter – 0,4 l/ha, 200–400 l/ha Wasser Anzahl Behandlungen: In der Anwendung max.: 1, in der Kultur bzw. je Jahr max.: 1 – Spritzen
3	Ackerbau Freiland Zuckerrübe BBCH 12–19 Nach dem Auflaufen Frühjahr	Zweikeimblättrige Unkräuter – 0,4 l/ha, 200–400 l/ha Wasser Anzahl Behandlungen: In der Anwendung max.: 1, in der Kultur bzw. je Jahr max.: 1 – Spritzen

4	Ackerbau Freiland Futterrübe BBCH 12-14 Nach dem Auflaufen Frühjahr	Zweikeimblättrige Unkräuter ~ 0,4 l/ha, 200-400 l/ha Wasser Anzahl Behandlungen: In der Anwendung max.: 1, in der Kultur bzw. je Jahr max.: 1 ~ Spritzen
	Ackerbau Freiland Winterhafer Winterweichweizen Wintertriticale Winterroggen Wintergerste BBCH 20-39 Nach dem Auflaufen Herbst oder Frühjahr	Zweikeimblättrige Unkräuter ~ 0,4 l/ha, 200-400 l/ha Wasser Anzahl Behandlungen: In der Anwendung max.: 1, in der Kultur bzw. je Jahr max.: 1 ~ Spritzen

Ausweitung auf geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51 (Indikationen 6-13)

Ind. Nr.	Kultur/Einsatzzeitpunkt	Schadorganismus / Aufwandmenge/Anwendungstechnik/Wartezeit/Wichtige Hinweise/Auflagen
6	Ackerbau Freiland Leindotter BBCH 12-14 Nach dem Auflaufen	Zweikeimblättrige Unkräuter ~ 0,4 l/ha, 200-400 l/ha Wasser Anzahl Behandlungen: In der Anwendung max.: 1, in der Kultur bzw. je Jahr max.: 1 ~ Spritzen
	Gemüsebau Freiland Rote Rübe BBCH 12-14 Nach dem Auflaufen	Zweikeimblättrige Unkräuter ~ 0,4 l/ha, 200-400 l/ha Wasser Anzahl Behandlungen: In der Anwendung max.: 1, in der Kultur bzw. je Jahr max.: 1 ~ Spritzen
8	Ackerbau Freiland Futterrübsen BBCH 12-14 Nach dem Auflaufen	Zweikeimblättrige Unkräuter ~ 0,4 l/ha, 200-400 l/ha Wasser Anzahl Behandlungen: In der Anwendung max.: 1, in der Kultur bzw. je Jahr max.: 1 ~ Spritzen
	Gemüsebau Freiland Speiserübe (Stoppelrübe, Malrübe) BBCH 12-14 Nach dem Auflaufen	Zweikeimblättrige Unkräuter ~ 0,4 l/ha, 200-400 l/ha Wasser Anzahl Behandlungen: In der Anwendung max.: 1, in der Kultur bzw. je Jahr max.: 1 ~ Spritzen
10	Zierpflanzenbau Freiland Lilien Frühjahr Bei einer Pflanzenhöhe von 10 bis 15 cm	Zweikeimblättrige Unkräuter ~ 0,4 l/ha, 200-400 l/ha Wasser Anzahl Behandlungen: In der Anwendung max.: 1, in der Kultur bzw. je Jahr max.: 1 ~ Spritzen

11	Zierpflanzenbau Freiland Narzissen Frühjahr Bei einer Pflanzenhöhe von 10 bis 15 cm	Zweikeimblättrige Unkräuter ~ 0,3 l/ha, 200-400 l/ha Wasser Anzahl Behandlungen: In der Anwendung max.: 1, in der Kultur bzw. je Jahr max.: 1 ~ Spritzen
	Gemüsebau Freiland Kohlrübe (Steckrübe) BBCH 12-14 Nach dem Auflaufen	Zweikeimblättrige Unkräuter ~ 0,4 l/ha, 200-400 l/ha Wasser Anzahl Behandlungen: In der Anwendung max.: 1, in der Kultur bzw. je Jahr max.: 1 ~ Spritzen
13	Ackerbau Freiland Weide-Arten Vor dem Austrieb Frühjahr	Zweikeimblättrige Unkräuter ~ 0,5 l/ha, 200-400 l/ha Wasser Anzahl Behandlungen: In der Anwendung max.: 1, in der Kultur bzw. je Jahr max.: 1 ~ Spritzen

SONSTIGE AUFLAGEN UND HINWEISE

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle 3 Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. Keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Clopyralid enthalten.

Keine Anwendung in Beständen, die zur Saatguterzeugung dienen.

Betroffene Indikationen: 2, 5

RESISTENZMANAGEMENT:

Die wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe ist zu vermeiden. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel sollte der Beratungsdienst hinzugezogen werden. Um die Selektion resistenter Biotypen zu vermindern, sollten geeignete Resistenzvermeidungsstrategien angewendet werden. Hierzu gehören:
- Der Wechsel von Wirkstoffen / die Verwendung von Herbiziden mit unterschiedlichem Wirkungsmechanismus
- Keine Reduktion der zugelassenen Aufwandmenge
- Reduktion des Unkrautdrucks in der Fruchtfolge
- Bodenbearbeitungsmaßnahmen zur Unkrautreduktion
- Hygienemaßnahmen (Vermeidung der Verschleppung von Unkrautsamen durch Geräte)
Bei unzureichendem bzw. nachlassender Wirksamkeit sollte der Pflanzenschutzberatungsdienst verständigt werden.

PFLANZENVETRÄGLICHKEIT UND NACHBAU:

Vorsicht bei benachbart wachsenden Pflanzen, da Schäden möglich. Abdrift auf empfindliche Nachbarkulturen wie Kartoffeln, Sonnenblumen, Luzerne- und Klee-Arten sowie auf die in der Verträglichkeitsliste als nicht verträglich bzw. unverträglich eingestuftes Kulturen ist zu vermeiden.

Nach dem Anbau von mit Clopyralid behandeltem Getreide:

Wenn Stroh aus behandelten Kulturen in den Boden eingebracht wurde, sollten nur tolerante Kulturen (z.B. Getreide) im selben Jahr angebaut werden.

Nachbau nach Kulturen, die mit Clopyralid behandelt wurden (ausger Zucker-/Futtermühen):

Nach der Anwendung von Clopyralid sind für den Anbau der folgenden Kulturen die anschließenden Einschränkungen zu beachten:

- Weizen, Gerste, Hafer, Mais, Raps: 4 Monate (120 Tage)
- Alle anderen Kulturen: 12 Monate (1 Jahr)

- Vor dem Anbau von Hülsenfrüchten (z.B. Ackerbohnen und Erbsen), Kartoffeln und Sonnenblumen sollte ein Pflügen oder eine gründliche Bodenbearbeitung durchgeführt werden.

Verwenden Sie Pflanzmaterial, das zuvor mit CLAP behandelt wurde, nicht für Kompostierung oder Mulchen.

Verwenden Sie keinen Dung von Tieren, die mit CLAP-behandelten Kulturen gefüttert wurden, zur

Kompostierung

CLAP-Rückstände in wiederverwendetem Pflanzenmaterial (einschließlich Gülle), die nicht vollständig abgebaut sind, können die nachfolgenden empfindlichen Kulturen beeinträchtigen. Wenn die behandelten Pflanzenreste bis zum Zeitpunkt des Anbaus nachfolgender Kulturen noch nicht vollständig abgebaut sind, vermeiden Sie den Anbau der aufgeführten Kulturen: Erbsen, Bohnen und andere Hülsenfrüchte, Karotten und andere Doldenblütler, Kartoffeln, Salat und andere Korbblütler, Gewächshaus-Kulturen.

Um ein Risiko für Feldkulturen nach der Anwendung von CLAP zu vermeiden, pflanzen Sie keine anfälligen Herbstsaatkulturen (z.B. Winterbohnen) im selben Jahr wie das der CLAP-Behandlung. Wenn anfällige Kulturen im Frühjahr angepflanzt werden sollen, wenden Sie CLAP nicht später als Ende Juli des Vorjahres an.

Das gesamte behandelte Pflanzenmaterial muss im Frühjahr (oder so schnell wie möglich nach der Ernte) zerkleinert und eingearbeitet werden, um Rückstände in den Boden freizusetzen und einen schnelleren Abbau zu ermöglichen. Nach guter agronomischer Praxis ist sicherzustellen, dass alle behandelten Pflanzenreste (einschließlich Stallmist) vollständig vermodert sind, bevor empfindliche Kulturen angepflanzt werden.

Vorsicht bei der Behandlung vor Abdrift der Spritzflüssigkeit auf in der Nähe wachsende zweikeimblättrigen Pflanzen. Das Produkt darf nicht durch Abdrift oder Evaporation auf die umgebenden Kulturen treffen! Besonders empfindlich sind Weinrebe und Hopfen. In der Nähe von Weinbergen und Hopfengärten nur unter geeigneten Bedingungen (windstill, niedrige Temperaturen) behandeln. Bei hohen Temperaturen (über 23 °C) können auch empfindliche Pflanzen durch Produktdämpfe geschädigt werden.

Nicht auf Kulturen anwenden, die mit Klee oder anderen Hülsenfrüchten untersät werden.

ANWENDUNGSTECHNIK

Herstellung und Ausbringung der Spritzflüssigkeit: Niemals mehr als die sofort aufzubringende Spritzflüssigkeitsmenge herstellen. Bei Herstellung der Mischung den Tank zur Hälfte mit klarem Wasser befüllen und das Rührwerk starten. Die empfohlene Konzentration des Produktes in den Tank geben und mit Wasser bis zum gewünschten Volumen im Spritztank auffüllen.

GERÄTREINIGUNG

Nach dem Gebrauch das gesamte Spritzequipment und verunreinigte Schutzkleidung mit Wasser oder verdünnter Reinigungslösung waschen/reinigen und gut ausspülen. Unschadgemäße Reinigung kann Schäden an nachfolgend behandelten Kulturen führen. Es sollte darauf geachtet werden, dass Wasserläufe nicht mit dem kontaminierten Reinigungswasser verunreinigt werden. Verunreinigte Reinigungsdetergenzien sollten nach den örtlichen Vorschriften sicher entsorgt werden. Verschütten vermeiden. Im Falle von Verschütten, verunreinigte Kleidung sofort entfernen und Haut reinigen. Nach Gebrauch Spritzgeräte gründlich mit einem Spritztankreiniger reinigen. Behälter leeren und mit einem integrierten Druckspülungsgerät oder manuell dreimal spülen. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen. Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.

ERSTE HILFE-MAßNAHMEN:

Allgemeine Hinweise

Bewusstlos Menschen niemals oral etwas zuführen. Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen (wenn möglich dieses Etikett vorzeigen).

Nach Einatmen

Betroffene Person aus dem Gefahrenbereich an die frische Luft bringen. Bei Atemstillstand künstlich beatmen. Arzt hinzuziehen.

Nach Hautkontakt

Kontaminierte Kleidung ausziehen. Nach Hautkontakt sofort und gründlich mit viel Wasser und Seife abwaschen.

Nach Augenkontakt

Augen bei geöffnetem Lidspalt (20 Minuten) mit viel Wasser ausspülen, zuvor weiche Kontaktlinsen entfernen. Anschließend unverzüglich Arzt aufsuchen.

Nach Verschlucken

Mund ausspülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

LAGERUNG

Nur im Originalbehälter an einem kühlen, trockenen, gut gelüfteten Ort, entfernt von brennbaren Stoffen aufbewahren. In einem geschlossenen Behälter bei 5 - 30 °C aufbewahren. Vor Sonnenbestrahlung schützen. Für ausreichende Belüftung sorgen, besonders in geschlossenen Räumen. Unter Verschluss aufbewahren.

ENTSORGUNG

Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen. Indirekte Einträge über Hof- und

Straßenabläufe verhindern.) (SPI)

LEERE VERPACKUNGEN NICHT WIEDERVERWENDEN. Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen mit der Angabe PAMIRA® sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA® mit separiertem Verschluss abzugeben. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Stadt- oder Kreisverwaltung.

HAFTUNGSBEDINGUNGEN

Die Wirkungen und Nebenwirkungen dieses Produktes können durch äußere Umstände betroffen sein, auf die weder der Zulassungsinhaber, der Hersteller noch das Handelsunternehmen oder weitere Geschäftspartner Einfluss haben. Die Haftung für hierdurch entstehende Schäden ist ausgeschlossen. Solche äußeren Umstände können z.B. sein: Zeitpunkt, Menge, Anzahl und Methoden der Anwendung, eingesetzte Geräte, Konstitution der Kulturen, Vielfalt der Kulturen und Fruchtfolge, Witterungs- und Bodenverhältnisse, örtliche oder regionale Bedingungen, Lagerungs- oder Transportbedingungen, Resistenzen gegen den Wirkstoff oder das Produkt, Nebenwirkungen auf Nichtzielkulturen, Veränderungen des Produktes z.B. durch Mischungen mit anderen Zusatzstoffen oder Pflanzenschutzmitteln, die nicht ausdrücklich in der Gebrauchsanleitung empfohlen werden. Der Zulassungsinhaber, der Hersteller, das Handelsunternehmen oder weitere Geschäftspartner übernehmen für die vorgeschilderten Umstände oder daraus herrührende Folgen keine Haftung. Der Anwender des Produktes ist insbesondere im Rahmen guter fachlicher Praxis verpflichtet, sich über den Umgang mit Pflanzenschutzmitteln sachkundig zu machen und die Anwendungsfähigkeit des Produktes unter Berücksichtigung der vorgenannten örtlichen und zeitlichen Faktoren zu prüfen. Dabei ist der Anwender auch verpflichtet, bestehende Gesetze und Rechte Dritter zu beachten.

Darüber hinaus übernehmen weder der Zulassungsinhaber, der Hersteller, das Vertriebsunternehmen oder weitere Geschäftspartner des Produktes eine Haftung für die Wirksamkeit des Mittels und das Ausbleiben von Schäden bei Anwendung des Mittels in einem nach Art. 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 i.V.m. § 29 Pflanzenschutzgesetz genehmigten Anwendungsgebiet oder einer Erweiterung der Zulassung nach Art. 51 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009. Insoweit handelt es sich um Anwendungsgebiete, die im Zulassungsverfahren nicht ausgetestet wurden.